

**19.03.2026**

**DONNERSTAG**



14.00 Uhr · Großer Saal

**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**KILLIAN FARRELL** *Dirigent*

**AVA BAHARI** *Violine*

# *ESPRESSO* **KONZERT**

**CARL MARIA VON WEBER (1786–1826)**

**Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“**

**ERNEST CHAUSSON (1855–1899)**

**„Poème“ Es-Dur op. 25 für Violine und Orchester**

**ROBERT SCHUMANN (1818–1856)**

**Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur op. 52**

Konzert ohne Pause

# IM *PORTRÄT*

## *KONZERTHAUSORCHESTER* **BERLIN**

Das Konzerthausorchester Berlin spielt seit der Saison 2023/24 unter Leitung von Chefdirigentin Joana Mallwitz. Als Ehrendirigent ist Iván Fischer, Chefdirigent von 2012 bis 2018, dem Orchester weiterhin sehr verbunden.

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine entscheidende Profilierung und internationale Anerkennung. Seine eigene Spielstätte erhielt es 1984 mit Wiedereröffnung des restaurierten Schauspielhauses am Gendarmenmarkt. Zehn Jahre später wurde das BSO offizielles Hausorchester am nun umgetauften Konzerthaus Berlin. Dort spielt es pro Saison mehr als 100 Konzerte. Außerdem ist es regelmäßig auf Tourneen und Festivals im In- und Ausland zu erleben. An der 2010 gegründeten Kurt-Sanderling-Akademie bilden die Musiker\*innen hochbegabten Orchesternachwuchs aus.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nahe zu bringen, ist dem Konzerthausorchester wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musiker\*innen etwa bei „Mittendrin“, wobei das Publikum im Konzert direkt neben Orchestermitgliedern sitzt, als Mitwirkende in Clipserien im Web wie dem mehrfach preisgekrönten #klangberlins oder in den Streams „Spielzeit“ auf der Webplattform „twitch“. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt sich im vielfältigen pädagogischen und sozialen Engagement des Orchesters mit diversen Partnern in der Stadt.

## *KILLIAN* **FARRELL**

Der Dirigent Killian Farrell ist Generalmusikdirektor am Staatstheater Meiningen und nun designierter GMD am Staatstheater Nürnberg (ab der Spielzeit 2027/28). Er begann seine Karriere am Theater Bremen und an der Staatsoper Stuttgart, wo er jeweils als Erster Kapellmeister tätig war und ein breites Repertoire dirigierte.

In der Saison 2025/26 stehen Engagements mit dem Ulster Orchestra, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, der Staatsoper Stuttgart, der Staatsoper Hamburg und der Semperoper Dresden auf dem Programm; für das Staatstheater Meiningen dirigiert er Puccinis „La Bohème“, Hindemiths „Cardillac“, Wagners „Das Rheingold“ und Verdis „Otello“.

Zu den Höhepunkten der letzten Saison zählten Auftritte mit dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra und an der Deutschen Oper am Rhein in den Produktionen „Dido and Aeneas & The Lighthouse“, der Irish National Opera, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, dem National Symphony Orchestra of Ireland, dem Irish Chamber Orchestra, der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken.

Farrell war 2019 Conducting Fellow am Tanglewood Music Centre, wo er von Dirigenten wie Andris Nelsons, Thomas Adés und Giancarlo Guerrero unterrichtet wurde. Er ist ehemaliger Young Artist am National Opera Studio, Britten-Pears Young Artist und Absolvent der renommierten Académie du Festival d'Aix-en-Provence. Als ehemaliges Mitglied des Deutschen Dirigentenforums erhielt er ein Stipendium des Bryden Thomson Trust.

Farrell stammt aus Dublin, Irland, und war stellvertretender Chorleiter des Palestrina Choir in Dublin. Sein professionelles Dirigierdebüt gab er mit 17 Jahren mit Bachs Johannespassion. Farrell studierte Dirigieren, Klavier und Orgel am DIT Conservatory of Music and Drama und Musikwissenschaft am Trinity College Dublin.

## AVA BAHARI

ist derzeit Artist in Residence beim Göteborger Symphonieorchester und wurde als ECHO Rising Star für 2026/27 ausgewählt. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter Erste Preise beim Premio Paganini-Wettbewerb in Genua (2021), beim Concours International Tibor Varga in Sion (2021) und beim Aurora Music Competition in Stockholm (2019).

In der Saison 2025/26 setzt Bahari ihre zweijährige Residenz beim Göteborger Symphonieorchester fort: Sie spielt Mendelssohns Violinkonzert mit Joshua Weilerstein, Brahms' Konzert für Violine und Cello mit Andreas Brantelid – wobei sie auch wieder mit dem Dirigenten Pekka Kuusisto zusammenarbeitet – und gibt ihr Debüt beim Orchestre de Paris, den Hamburger Symphonikern, dem Tampere Philharmonic Orchestra, dem Stavanger Symphony Orchestra und dem Macedonian Philharmonic Orchestra. Zum Royal Stockholm Philharmonic Orchestra kehrt sie für dessen Saisonabschlusskonzerte zurück und zum Swedish Chamber Orchestra für die Weltpremiere von Annamaria Kowalskys Violinkonzert – das speziell für Bahari in Auftrag gegeben wurde und das sie später in der Saison mit der Västerås Sinfonietta aufführen wird.

Als begeisterte Kammermusikerin trat Bahari bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival d'Aix-en-Provence und dem Santander Music Festival auf und spielte mit Musikern wie Kirill Gerstein, Daniel Hope, Adrien La Marca, Andreas Ottensamer und Sheku Kanneh-Mason. Zu ihren bemerkenswerten Soloauftritten zählen ein Paganini-Recital im Seoul Arts Center und ein Recital auf der „Stauffer“ Guarneri del Gesù 1734 im Museo del Violino in Cremona.

Ava Bahari studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, nachdem sie zuvor bei Kolja Blacher ihr Bachelor- und Masterstudium absolviert hatte. 2021 schloss sie ein Studium an der Accademia Stauffer in Cremona, Italien, ab. Bahari spielt auf einer Antonio-Stradivari-Geige, die 1694 in Cremona hergestellt wurde und ihr vom Anders Sveaas' Almennyttige Fond (ASAF) als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird.



Mehr zu Ava Bahari  
und Killian Farrel:  
[www.harrisonparrott.com/artists](http://www.harrisonparrott.com/artists)

## IMPRESSUM



**Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!**

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

**Herausgeber** Konzerthaus Berlin · **Intendant** Tobias Rempe · **Redaktion** Tanja-Maria Martens

**Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck

Gedruckt auf Recyclingpapier · [www.konzerthaus.de](http://www.konzerthaus.de)